



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 11. März.

Bekanntmachungen.

Schulprüfungen.

1. Die **Osterprüfung** der Schulen der **inneren Stadt** werden am 15.—19. März c. abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

Erste Bürgerschule.
Montag den 15. März, Vorm. 9—12 Uhr: VIa., VIb., V., IVa., IVb. Knabenklasse; Nachm. 2—5 Uhr: IIIa., IIIb., IIa. Knabenklasse. **Dienstag den 16. März,** Vorm. 9—12 Uhr: IIb., I. und Selecta-Knabenklasse; Nachm. 2—5 Uhr: VI., V., IV., IIIa. Mädchenklasse. **Wittwoch den 17. März,** Vorm. 9—12 Uhr: IIIb., II., I. Mädchenklasse.

Zweite Bürgerschule.
Donnerstag den 18. März, Vorm. 9—12 Uhr: I.—V. Knabenklasse; Nachm. 2—5 Uhr: I.—V. Mädchenklasse.

Höhere Töchter Schule.
Freitag den 19. März, Vorm. 9—1 Uhr, und zwar: Klasse V.: 9—9¹/₂; IV.: 9¹/₂—10; III.: 10—10³/₄; II.: 10³/₄—11³/₄; I.: 11³/₄—1 Uhr.

Der neue Cursus dieser Anstalt beginnt Montag den 5. April und sind die neuen Schulkinder am Sonnabend vorher, den 3. April, in den Vormittagsstunden bei dem Rector anzumelden.

2. Die **Entlassung** der Confirmanden der **II. Bürgerschule** findet Sonnabend den 20. März, Vorm. 9 Uhr, im Saale der **II. Bürgerschule** statt. Die Entlassung der Confirmanden der **I. Bürgerschule** und höheren Töchter Schule geschieht an demselben Tage um 10 Uhr im Saale des neuen Schulhauses.

Die Eltern und Pfleger unserer Kinder werden zu diesen Schulfeiern hierdurch ergebenst eingeladen. Kinder haben als Gäste keinen Zutritt.

Merseburg, den 8. März 1875.

Der Rector der städtischen Schulen.

Die hiesigen Einkommensteuerpflichtigen, welche mit ihrer Staats-Einkommensteuer für das I. Quartal d. J. noch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselbe im Laufe dieser Woche unter Vorlegung der Steuerausweise einzuzahlen, widrigenfalls deren Einziehung auf Kosten der Säumigen erfolgen muß.

Merseburg, den 8. März 1875.

Königliche Kreis-Kasse.

Die Weidenutzung

an der Saale zwischen dem Untergraben der Rischschleuse bis zur Neumarktsbrücke soll für die nächsten 5 Jahre am

Montag den 15. März, Nachmittags 5 Uhr,

an den Meißbietenden an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Königl. Bauinspektion.

Holz-Auction

Sonnabend den 13. März c., Mittags ¹/₂ 1 Uhr, auf meinem Hof, Neumarkt 27.; zum Verkauf kommen Schwarzen und Säumer von eigenen Bahnhölzern.

A. Schmidt.

Ein noch brauchbarer großer Reisekoffer wird zu kaufen gesucht **Johannisstr. Nr. 13.**

Ein gut conservirter Landauer ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein Läufer Schwein wird verkauft **Dammstraße 10.**

2 Wispel Saubohnen verkauft

Morgenroth in Merseburg.

Von unserer Nr. 31. und 35. Cigarre verkaufen wir noch à Stück 3 alte Pfennige, à ¹/₄ % 6 Sgr.

Gebrüder Schwarz.

Ein austrangirtes Pferd steht zum Verkauf beim Ziegeleibesitzer **Schmidt** in Merseburg.



Auf dem Rittergute Köpitz steht ein starkes Ackerpferd zum Verkauf.



Ein fettes und vier Läufer Schweine sind zu verkaufen **Borwerk Nr. 1.**

Haus- und Feldgrundstücks-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Göhlisch gelegenes Wohnhaus, nebst 50 Morgen Feld, Wiese und Garten aus freier Hand zu verkaufen. **August Burthardt.**

Mehrere Kleidersecretaire, Kommoden und Bettstellen sind wieder vorrätzig **Gotthardtstraße 25.**

Julius Betterlau.

Oberaltenburg Nr. 21.

ist eine geräumige herrschaftliche Wohnung, auf Verlangen auch Pferde stall, sowie eine möblirte Parterre-Stube sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen; zu erfragen daselbst, **parterre links.**

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche, mit verschlossenem Saal und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Johannisstraße Nr. 6.**

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer u. vermietet vom 1. Juli d. J. ab **Wächter, Reg. Secretair.**

Rheinische Eisenbahn.

Von der bevorstehenden Actienemission wird den Actionairen ein Bezugsrecht eingeräumt, wonach sie auf **je 4 Actien eine neue Actie zum Pari-Course** beziehen können.

Indem ich meine Dienste zur Wahrnehmung dieses Rechts empfehle, bitte ich die Actien bis **spätestens den 12. April c.,** jedoch ohne Dividendenscheine und Talon bei mir einzuliefern und mache ich besonders darauf aufmerksam, dass ich auch zur **Vergütung resp. Ankauf** dieser Bezugsrechte bereit bin. Zu mündlicher Auskunft stehe ich gern zu Diensten.

Merseburg a/S., den 9. März 1875.

Friedrich Schultze.

Für die Anfuhr der Rüben von ca. 150 Morgen Acker der Gobbularer Feldmark in der Zeit vom 1. October bis 15. November d. J. werden schriftliche Offerten bis zum 15. März c. in unserm Comptoir entgegengenommen.

Zuckerfabrik Lützen von **von Merfel & Co.**

A. Leopold & Oehmichen in Schkeuditz

empfehlen den Herrn Landwirthen ihre selbst gefertigten Drillmaschinen mit Schöpfrad- und Löffel-System, ferner Schrotmühlen zum Hand- und Göpelbetrieb, Häckselmaschinen, Dreschmaschinen mit hoch- und tiefliegendem Schüttelwerk, und alle in der Landwirtschaft vorkommenden Geräthschaften.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Sonnabend früh frischen Kalk in der Kalkbrennerei bei **L. Zimmer, Clobigauerstr. 3.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herren Gebrüder Nulandt in Merseburg verwaltete Agentur für Merseburg und Umgegend an unseren früheren Vertreter Herrn Kaufmann August Wiese in Merseburg mit heutiger Tage wieder übertragen haben.

Magdeburg, den 11. März 1875.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Aug. Wiese,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Merseburg.

≡ Ausverkauf. ≡

Von heute ab verkaufe ich die vorhandenen Waarenbestände aus dem Geschäft meiner verstorbenen Schwiegermutter, der Schnittwaarenhändlerin Frau D. Burghold, in **meinem Geschäftslokale Markt Nr. 12.** zu und unter Taxpreisen.

M. Dürbeck.

Ganz besonders empfehle:

sehr schöne **echtblaue** und weiße **Leinwand**, wollene und halbwollene **Schwaneboi**, eine Partie **billige Kleiderzeuge**, **Blaudruck**, **Kantenröcke** und **Schürzen**, **Rockzeuge** etc.

Alle, welche der verstorb. Frau D. Burghold noch etwas **schulden**, ersuche freundlichst, binnen 14 Tagen ihren Verpflichtungen nachzukommen.

M. Dürbeck.

**Höhere
Handels-Fach-Schule
Erfurt.**

[H. 5537.]

Pensionat und Erziehungs-Institut. „Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.“

Das Sommer-Semester beginnt am 1. April c. Ausführlichen Prospect durch den Director **Dr. Wahl.**

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehltsich zum An- und Verkauf von Staats- & Eisenbahnwerthen, zur Discontirung von Wechseln, Besorgung neuer Couponbogen unter Zusicherung billigster & promptester Bedienung.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Die **Mitglieder-Bücher** sind vom 8. bis 27. d. M. in unserm Geschäftslokale **Brühl Nr. 17.** in Empfang zu nehmen, nach welcher Zeit sie den **Säumigen** auf ihre Kosten zugesandt werden.

Es erfolgt dabei die Auszahlung der Dividende, sowie die Einzahlung der **Monatssteuern** nebst deren Erfüllung zu voller Mark.

Merseburg, den 2. März 1875.

Der Vorstand

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. M. Klingebel. A. Just.

Nächsten Sonnabend als den 13. März, bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

Rübenlieferungs-Contracte pro Campagne 1875/76 können in unserm Comptoir abgeschlossen werden.

Zuckerfabrik Lützen von
v. Wenzel & Co.

Die beste Empfehlung,

welche ein Fabrikat als fruchtbringend mit sich birgt, liegt in seiner eigenen Güte, welche hervorragende und gediegene Eigenschaft die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Hoflieferant,

in Köln, Hochstraße Nr. 9.,

in **reichstem Maße** besitzen, worüber deren in steter Steigerung begriffener Consum der **redendsten** und **schlagendsten** Beweis liefert. Per Paquet à 50 Pf. käuflich in Merseburg: bei **J. F. Beerholdt**; **Aug. Rudolf**; **Heinr. Schulze jun.**; **Condr. C. F. Sperl**; süßen: bei **Carl Beer.**

Für Hautleidende!

Vielfach bewährte Heilmittel gegen Flechten und andere hartnäckige Hautauschläge sendet bei genauer briefl. Mittheilung

C. A. Gabler, Apotheker
in **Arnstein** bei **Würzburg.**

Gebrüder Gehrig's Zahnhalbänder.

Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein im Stande, die von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten** und **Apotheker erster Klasse, Berlin, Charlottenstraße 14.**, erfundenen **electro-motorischen Zahnhalbänder**, a Stück 10 Sgr. (1 Mark.) In **Merseburg** nur echt zu haben in der **Stadt-Apotheke.**

Auch für die diesjährige Saison empfiehlt Unterzeichneter seine aus **Erfurt** und **Quedlinburg** erhaltenen **Blumen-, Gemüse-, Gras- und Feldsämereien**, alle Sorten **Erbsen** und **Bohnen**, **grüne Schlangengurkenkerne** (erste Qualität), **Futter- und Zuckerrübenkerne**, **amerik. Pferdezahl**, **Capp-samen** etc. etc. unter **Garantie** bester Keimfähigkeit.

Merseburg, Neumarkt Nr. 77.

Ferdinand Scharre.

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der **Gesundheit** unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinker's genommen werden kann, geheilt. **F. A. Schmidtchen, Suben**, Dilletant der Chemie,

Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Merseburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich die am hiesigen Plage frühere Dof'sche Kalkbrennerei käuflich übernommen habe.

Ich bitte die geehrten Bauherrn, sowie Maurer- und Zimmermeister und Bauunternehmer mein Unternehmen unterstützen zu wollen und mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Bei billigster Notirung verspreche ich beste Waare und reelle Bedienung.

L. Zimmer, Clobicauer Str. 3.

Merseburg, im März 1875.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt zu machen, daß ich alle Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle mit den neuesten Mustern bedruckt, sowie daß auch fertige Gegenstände, ohne auseinander zu trennen, in allen Stoffen und Couleuren von mir schnell und sauber umgefärbt werden.

J. Wendel.

Strohüte

werden zum Waschen und Modernisiren angenommen bei Entenplan. Rosalie Werz, Entenplan.

Restaurant „zur Börse.“

Heute Donnerstag

Salzknochen mit Klößen,

Magdeb. Sauerkohl & Erbsen,

wozu ergebenst einladet

C. Saller.

Rischgarten.

Heute Donnerstag von Abends 7 Uhr an Salzknochen.

Reinhard.

Einen Lehrling,

welcher Lust hat Glaser zu werden, sucht

Forn, Glasermeister.

1. April findet ein Knecht Dienst bei

Penschel, Unteraltenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann gutes Unterkommen finden in der Bäckerei zu Gr. Dölzig bei Leipzig.

Für eine leistungsfähige Färberei, Druckerei, Appretur-, Press- und chemische Waschanstalt wird für Merseburg eine Annahmestelle gesucht. Adressen sub H. 5316b. befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein erfahrener Kaufmann sucht noch mehr Beschäftigung durch einseitige Führung von Büchern, Correspondenzen, Rechnungsschlüssen zc. bei strengster Verschwiegenheit. Geehrte Offerten unter M. Nr. 5. a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine erfahrene Wirthschafterin für Küche und Landwirthschaft mit guten Zeugnissen in mittleren Jahren findet für 110 Thlr. Gehalt bis spätestens 15. April 1875 Stellung auf der Domaine Athenleben bei Staffurt (H. 5880.)

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht gr. Ritterstr. Nr. 18, zweite Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit vom Kaufm. Fritsch.

Eine Wiber-Pelzmütze ist am Dienstag Abend gegen 10 Uhr in der Oberburgstraße in der Gegend des Schulweges verloren gegangen; abzugeben Unteraltenburg 6.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe von nah und fern, welche uns am Begräbnistage unseres und so theuren Sohnes, Bruders und Schwagers, Paul Schmidt, zu Theil geworden sind, drängt es uns, allen lieben Verwandten und Freunden, welche den Sarg desselben so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, Insbesondere der hiesigen Jugend für Begleitung und freiwilliges Hintertreten zu seiner letzten Ruhestätte, sowie seinen Jugendfreunden zu Spielberg für Uebersendung eines pachtvollen Ruheliebens hiermit unsern wärmsten Dank auszusprechen. Dank auch dem Herrn Pastor Fleischer für seine Trostesworte am Grabe, sowie ganz besonders dem Herrn Cantor Höndorf für die erhebenden Trauergefänge, mit welchen er den Entschlafenen ehrte.

Kriegsdorf, Leipzig und Spielberg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Casino - Merseburg.

Sonntag den 15. Nachmittags 3 1/2 u. Abends 7 1/2 Uhr Concert, ausgeführt vom Virtuoso Hrn. Schwabe aus Dessau. Billets zu 25 Pf. sind vorher zu haben bei Hrn. Jungnickel (Gebr. Schwarz). Kasse 30 Pf. Um geneigten Zuspruch bitten

Wittwe Brode und Sohn.

Domkirche: Freitag den 12. März Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst. (Dom- und Stadt-Gemeinde.) Herr Diaconus Hilbrandt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 9. März 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo bei ruhiger Haltung geringe Waare 165—180 *M* bez., feiner 183—189 *M* bez.
Roggen 1000 Kilo wird viel angeboten, schwer verkäuflich, 171—177 *M* bez., auswärtige Sorten je nach Qualität billiger.
Gerste 1000 Kilo fast geschäftslos, feine Waare findet nur Beachtung, 174—180 *M* bez., feine und Chevalier 183—186 *M* bez.
Hafer 1000 Kilo 195—207 *M* nach Qualität bez.
Hülfsfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
Kartoffeln 1000 Kilo Speise- ohne Handel, Brenn- ohne Handel.
Heu 50 Kilo 6—7 *M* bez.
Stroh 50 Kilo 2—2 1/4 *M* bez.

Eisenbahnfahrten

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4^u *M*rgs. (Schnllz. I. u. II. Kl.), 7^u *M*rgs. (IV. Kl.), 12^u *M*ittags (IV. Kl.), 5^u *N*achm. (I.—III. Kl.), 5^u *N*achm. (Schnllz. I. u. II. Kl.), 8^u *A*bs. (Schnllz. I.—III. Kl.) 10^u *A*bs. (IV. Kl.);

Weißenfels 6^u *M*rgs. (IV. Kl.), 8^u *M*rgs. (Schnllz., III. Kl.), 10^u *M*rgs. (III. Kl.), 11^u *M*rgs. (Schnllz.), 2^u *N*achm. (IV. Kl.), 8^u *A*bs. (IV. Kl.), 10^u *A*bs. (Schnllz.).

Die um 7^u *M*rgs., 12^u *M*ittags, 5^u *N*achm. u. 10^u *A*bs. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5^u *M*rgs., 10^u *M*rgs., 1^u *N*achm. und 8 *A*bs. abgehenden Züge halten in Ammendorf an Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:

von der Stadt aus 2 u. — *M*rgs. u. 10 u. 30 *M* *A*bs., vom Bahnhof 2 — 30 — — 11 — 25 — —

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 u. 15 *M* *M*rgs. und 5 u. 40 *M* *N*achm.; von Merseburg (Bahnh.) nach Lauchstädt: 3 Uhr *N*achm.; aus Lauchstädt 4^u Uhr früh, in Merseburg 5^u Uhr früh.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 35 *M* *M*rgs. (C), 5 u. 30 *M* *M*rgs. (P), 9 u. 8 *M* *M*rgs. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 25 *M* *M*rgs. (P), 1 u. 40 *M* *M*rgs. (P), 5 u. 50 *M* *M*rgs. (C), 6 u. 10 *M* *M*rgs. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 14 *M* *M*rgs. (P), 9 u. 5 *M* *M*rgs. (C). Nach Cappel (über Nordhausen) 6 u. *M*rgs. (P), 8 u. 23 *M* *M*rgs. (P), z. U. *M*rgs. (P), 8 u. *M*rgs. (P).

Nach Wienenburg (über Cönnern, Aischersleben, Halberstadt) 6 u. 30 *M* *M*rgs. (G), 8 u. 20 *M* *M*rgs. (S), 1 u. 50 *M* *M*rgs. (P), 6 u. 5 *M* *M*rgs. (P).

Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 18 *M* *M*rgs. (S), 1 u. 36 *M* *M*rgs. (P), 6 u. 13 *M* *M*rgs. (G), welcher gegen 11 Uhr *N*achts in Finsterwalde eintrifft und 3 u. 40 *M* *M*rgs. weiter fährt.

Nach Leipzig 5 u. 42 *M* *M*rgs. (G), 7 u. 52 *M* *M*rgs. (C), 9 u. 51 *M* *M*rgs. (P), 1 u. 34 *M* *M*rgs. (P), 4 u. 17 *M* *M*rgs. (P), 6 u. 1 *M* *M*rgs. (P), 7 u. 30 *M* *M*rgs. (S), 8 u. 53 *M* *M*rgs. (P), 2 u. 1 *M* *N*achts. (P).

Nach Magdeburg 6 u. 37 *M* *M*rgs. (P), 8 u. 15 *M* *M*rgs. (S), 10 u. 47 *M* *M*rgs. (P), 1 u. 23 *M* *M*rgs. (P), 2 u. 7 *M* *M*rgs. (G), 5 u. 54 *M* *M*rgs. (P), 7 u. 51 *M* *M*rgs. (G), 9 u. 23 *M* *M*rgs. (C), 10 u. 52 *M* *M*rgs. (P).

Nach Thüringen 5 u. 45 *M* *M*rgs. (P)*, 7 u. 53 *M* *M*rgs. (S), 10 u. 12 *M* *M*rgs. (P)*, 11 u. 41 *M* *M*rgs. (S)*, 1 u. 55 *M* *M*rgs. (P)*, 8 u. 26. (P)*, 10 u. 40 *M* *N*achts (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn.)

Vermischtes.

Ueber einen Angriff, den in der Nähe der Stadt Coblenz ein hungriger Raubvogel auf einen Menschen gemacht hat, berichtet die Cobl. Ztg. wie folgt: Auf einem Spaziergange nach dem sogenannten Kaltenbornsbrunnchen ward ein Curgast der bekannten Kaltwasserheilanstalt von einem aus zunächstliegenden Wald-districte kommenden Raubvogel angegriffen, daß er schließlich genöthigt war, sich vor der weiteren verdächtigen Zudringlichkeit des Vogels durch einen nach demselben mit seinem Stocke geführten kräftigen Hieb zu schützen. Der Vogel viel, anscheinend todt, zu Boden, worauf der Herr seinen Spaziergang fortsetzte, um auf dem Rückwege das erlegte Thier mit nach Hause zu nehmen. Als er auf diesem Wege zu der Stelle gelangte, wo der todtgeglaubte Vogel regungslos lag, schwang sich dieser in die Höhe und begann wiederum sein früheres Manöver. Ein zweiter Hieb streckte ihn todt zu Boden. Der Vogel (zu der Klasse der Falken gehörig) mißt vom Schnabel bis zum Schwanz 50 Centimeter und von der Spitze des einen Flügels bis zu der des anderen 1,30 Meter. Dieser Fall läßt sich wohl nur durch den Hunger des Thieres, welches gänzlich abgezehrt war, erklären. Ein Glück ist es indessen, daß das Thier es hier mit einem Manne zu thun hatte, da ein Kind ihm wohl nicht die nöthige Wehr hätte entgegensetzen können.

Politische Rundschau.

Das **Herrenhaus** hielt am 5. eine ziemlich kurze Sitzung ab, in derselben wurde das Gesetz über die Aufhebung des Lehrerverbandes in der Kurmark, Altmark und Neumark durchberathen und gelangte mit den von der Commission vorgeschlagenen unwesentlichen Aenderungen zur Annahme.

Seit einigen Tagen circuliren **beunruhigende Gerüchte** über die Absicht der Regierung zur **Mobilmachung zweier Armeecorps**, Gerüchte, die ihren Weg auch bereits in die Presse gefunden haben. Diese Gerüchte sind lediglich auf den Umstand zurückzuführen, daß der deutsche Botschafter beauftragt worden ist, bei der französischen Regierung Rückfrage wegen der von dieser zum Frühjahr beabsichtigten Truppen-Zusammenziehung zum Zweck von Uebungen zu halten. Ueber den von Paris nach Berlin gelangten Bescheid ist noch keinerlei Nachricht in die Oeffentlichkeit gedrungen.

In Abgeordnetenkreisen circulirt die Version, daß die Genehmigung des Kaisers zum Gesetzentwurf über die **Einstellung der Staatsdotationen** schon in einem früheren Stadium des Kampfes mit der römischen Hierarchie verlangt wurde, daß aber zu jener Zeit einflußreiche Personen in der Umgebung des Monarchen die Herstellung eines **modus vivendi** mit Rom verhießen, welchen zu Stande zu bringen einer der preussischen Kirchenfürsten übernommen haben sollte. Das Unternehmen scheiterte jedoch. Nachdem die Jesuiten im Vatican die neueste Encyclica in die katholische Welt setzten, soll der Kaiser keine Veranlassung mehr gefunden haben, seine Unterschrift dem Gesetzentwurf zu versagen.

Die **erste Lesung des Gesetzes**, betr. die **Einstellung der Leistungen** an die katholische Geistlichkeit, wird den jetzt getroffenen Dispositionen gemäß am Freitag beginnen. Fürst Bismarck wird zu dieser Debatte im Abgeordnetenhaufe erwartet. Bei der Rathung des Cultusetats wird Seitens des Centrums beantragt werden, den von der Regierung für die evangelische Geistlichkeit geforderten Zuschuß vom Etat abzusetzen.

Im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten wird gegenwärtig der Entwurf zu einem **Seuchen-Gesetz** ausgearbeitet, der noch in der gegenwärtigen Session dem Landtage vorgelegt werden soll, um dadurch den zahlreich ausgesprochenen Wünschen der landwirthschaftlichen Bevölkerung zu entsprechen.

Ueber das **Befinden des Abgeordneten Dr. Lasker** geht der „N. Z.“ folgende Mittheilung zu: Das Fieber hat sich nicht stetig, aber, wenn man das Ergebnis der letzten Woche zusammenfaßt, bedeutend ermäßigt. Dem entsprechend ist das Bewußtsein klarer geworden. Eine kritische Beendigung der Krankheit scheint nicht stattzufinden, es wird deshalb noch einige Zeit dauern, bis man auf wirkliche Reconvalescenz zu hoffen hat.

Aus der Fassung der das gerichtliche Verfahren gegen den **Grafen Arnim** in zweiter Instanz einleitenden Actenstücke, der Appellationsrechtfertigungsschriften der Staatsanwaltschaft und der Bertheiligung geht hervor, daß der Schwerpunkt der gerichtlichen Verhandlung in einer weiteren Feststellung und Würdigung des Thatbestandes liegen wird. Dem Vernehmen nach wird seitens der Staatsanwaltschaft auf die Klarstellung der Beziehungen des Angeklagten zu den in der Wiener Presse enthaltenen Enthüllungen über die preussische Kirchenpolitik ein Hauptgewicht gelegt.

Der „N. Soc. Dem.“ veröffentlicht einen Aufruf an die Social-Demokraten Deutschlands, in welchem dieselben aufgefordert werden, einen **Congress der Deutschen Social-Demokraten** zu beschicken, der am 23., 24. und 25. Mai an einem noch näher zu bezeichnenden Orte Mitteldeutschlands stattfinden soll. Die Tagesordnung dieses Congresses lautet: Die Vereinigung der Social-Demokraten Deutschlands. Das Programm der neu zu begründenden Arbeiterpartei. Die Organisation dieser Partei. Die Presse dieser Partei. Die Parteiagitation und Wahl der Parteibehörden. — Der Aufruf ist von den Führern der social-demokratischen Partei unterzeichnet, u. A. von Geil, Hasenclever, Hasselmann, Motteler und Bahlreich.

Das mit dem 1. f. M. in Kraft tretende **Bahnpolizei-Reglement** für die Eisenbahnen Deutschlands enthält im Wesentlichen dieselben Bestimmungen, welche bisher in Kraft waren. Wir heben daraus nur folgendes hervor: Außerhalb der bestimmungsmäßigen dem Publikum für immer oder zeitweise geöffneten Räume darf Niemand den Bahnhof ohne Erlaubnißkarte betreten, mit Ausnahme der in Ausübung ihres Dienstes befindlichen Beamten. Das Treiben von größeren Viehherden über die Bahnübergänge ist innerhalb 10 Minuten vor dem erwarteten Eintreffen eines Zuges nicht mehr gestattet. Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten unter den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Bedingungen benutzt werden. Das Einsteigen in einen bereits in Gang gesetzten Zug, der Versuch, sowie die Hülfeleistung dazu, ingleichen das eigenmächtige Oeffnen der Wagenthüren, oder Aussteigen, während der Zug

sich noch in Bewegung befindet, ist verboten. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist.

Der Beschluß der **mecklenburgischen Ritterschaft**, welche in ihrer letzten Plenarsitzung mit 110 gegen 84 Stimmen den Antrag der Regierung wegen Reform der Verfassung entschieden verwarf, hat alle Gemüther in Mecklenburg in lebhafteste Aufregung versetzt. Daß der Ministerpräsident Graf Bassow jetzt, wo sein Reformantrag so gänzlich von der Ritterschaft verworfen wurde, abgehen wird, glaubt man allgemein. Wer ihn aber ersetzen soll, weiß Niemand. Ein recht kräftiger Ministerpräsident aus Preußen, der Muth und Kraft genug besäße, mit dem bisherigen Augiaßkall in Mecklenburg gründlich aufzuräumen, würde jedenfalls das Beste sein und den Wünschen des Landes am Meisten entsprechen.

In **Württemberg** wird laut königlicher Verordnung die Reichsmarkrechnung am 1. Juli d. J. eingeführt.

In der **baierischen Abgeordnetenversammlung** wurde am 8. der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Militärbeamten (Militärpensionsgesetz) berathen. Bei der Abstimmung erklärten sich 76 Abgeordnete für und 67 gegen die Annahme der Vorlage, welche somit, da für die Annahme zwei Drittel der Stimmen erforderlich war, abgelehnt wurde. Wie die „Süddeutsche Presse“ erfährt, wird das Gesetz nunmehr in der nächsten Session des deutschen Reichstages von baierischen liberalen Reichstagsabgeordneten als Reichsgesetz eingebracht werden. — Auch die Hoffnung ist geschwunden, in der Abgeordnetenversammlung eine Vereinbarung über das neue Wahlgesetz zu erzielen; der nächste Landtag wird also noch nach dem alten Modus gewählt werden.

Wie die „Straßburger Zeitung“ meldet, ist der bisherige Bezirkspräsident des Unterelsaß v. Ernshausen zum Bezirkspräsidenten des Oberelsaß und der Vicepräsident bei dem Oberpräsidenten zu Straßburg Ledderhose zum Bezirkspräsidenten des Unterelsaß ernannt. Präsident Ledderhose bleibt Curator der Universität Straßburg. — Durch eine vom 5. d. datirte kaiserliche Verordnung sind die Bezirkstage auf die Zeit vom 5. bis 10. f. M. zu einer außerordentlichen Session einberufen worden, um die Wahl des Landes-Ausschusses vorzunehmen.

In **Frankreich** haben die Verhandlungen über die Zusammensetzung des neuen Cabinets noch immer zu keinem definitiven Ergebnis geführt. Namentlich sind dadurch aufs Neue Schwierigkeiten entstanden, daß Boucher das Ministerium des Innern abgelehnt hat. Unter allen Umständen dürfte feststehen, daß Buffet die Vicepräsidentschaft des Cabinets übernimmt. Buffet und Descaure waren heute Vormittag abermals zu einer Conferenz zusammengetreten. Das Journal „Temps“ dagegen betrachtet die Cabinetkrisis als glücklich beendigt. Buffet und Descaure und vollständig einig über das Cabinetprogramm, dessen Baß das jüngste Constitutionsgesetz ist mit allmählicher Aufhebung des Belagerungszustandes in successive 25 Departementen und Auflösung der Kammer binnen Jahresfrist mit vorausgehender Senatorenwahl. Ueber die Modalitäten des Wahlgesetzes ist eine Einigung ebenfalls erzielt. Der Formation des Cabinets hat sich ein neues Hinderniß dadurch entgegengestellt, daß die Linke, falls das Ministerium des Innern einem Mitglied des rechten Centrums übertragen werden sollte, die Besetzung eines weiteren Ministeriums aus ihrer Mitte verlangt. Auch der Herzog von Audriettes-Pasquier hat nunmehr die Uebernahme des Ministeriums des Innern abgelehnt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Linke am 9. in der Nationalversammlung eine Interpellation über die Verzögerung der Bildung des Ministeriums einzubringen, wenn dieselbe bis dahin nicht vollendet sein sollte.

Die **Belgrader Skupschtina** hat in Folge der Interpellation Lazarine's mit großer Majorität beschlossen, die Regierung zu beauftragen, gegen zwei hochgestellte Beamte, Milojkovic und Jlic, wegen Verdachts der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Michael, die Criminaluntersuchung einzuleiten. Die gerichtliche Verfolgung nach 7 Jahren giebt dem Verdacht politischer Motive umso mehr Raum, als 1868 die Untersuchung sorgsam geführt und 14 Mitschuldige hingerichtet wurden.

Die **egyptische Regierung** hat telegraphisch die Mittheilung nach Bern gelangen lassen, daß sie den Weltpostvertrag nunmehr ratificirt habe.

Wie man aus **Constantinopel** meldet, schildern die Berichte der von dem Hilfscomité ausgesandten Agenten die Lage der von Hungernoth heimgesuchten asiatischen Bezirke als trostlos. In einem Districte, welcher eine Bevölkerung von 52,000 Seelen zählte, sind 20,000 Menschen den Hungertod gestorben.

In **Calcutta** soll von Europa der Befehl eingetroffen sein, sämtliche Indischen Regimenter für sofortigen activen Dienst bereit zu halten.

Druck und Verlag von L. Jurs in Merseburg.